



II-3893 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER  
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Wien, am 19. Mai 1982

Zl. 10.101/45-I/5/82

Schriftliche parlamentarische Anfrage  
Nr. 1823/J der Abgeordneten Dr. Stix,  
Grabher-Meyer, DVw Josseck, Dr. Ofner  
betr. Sammlung und Wiederverwertung  
von Aluminiumdosen

1808 IAB  
1982-05-25  
zu 1823/J

An den  
Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Anton BENYA

Parlament

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage  
Nr. 1823/J betreffend die Sammlung und Wiederverwertung von  
Aluminiumdosen, welche die Abgeordneten Dr. Stix, Grabher-  
Meyer, DVw Josseck und Dr. Ofner am 1. April 1982 an mich  
richteten, beehre ich mich, folgendes mitzuteilen:

Zu Frage 1:

Das Haupthindernis für eine Sammlung und Wiederverwertung  
von Aluminiumdosen stellt derzeit deren geringer Anfall dar.  
So hat ein vom Bundesministerium für Handel, Gewerbe und  
Industrie zusammen mit dem Bundesministerium für Wissenschaft  
und Forschung und dem Land Oberösterreich finanziertes Modell-  
versuch zur getrennten Sammlung von Altrohstoffen ergeben,  
daß pro Kopf der erfaßten Bevölkerung in dem in einer Kleinst-  
gemeinde eingerichteten "Altstoffzentrum" durchschnittlich  
19,5 kg Altrohstoffe pro Jahr, darunter nur ca 0,2 kg Alt-  
aluminium angefallen sind.

**DER BUNDESMINISTER  
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

- 2 -

Zu Frage 2:

ad a) Aluminiumverbrauch (Rohaluminium):

(Errechnet aus Produktion + Import - Export)

1980: 119.700 to                      1981: 102.400 to

Unter Zugrundelegung des österreichischen Listenpreises ergibt sich im Jahr 1981 ein wertmäßiger Verbrauch von ca 2,5 Mrd S.

ad b) Über den Anfall von Aluminiumdosen insgesamt (Getränkedosen, Nahrungs- und Genußmittel- sowie Tierfutterbehältnisse etc.) gibt es nur Schätzungen aus Fachkreisen, denen zufolge gegenwärtig jährlich rd. 150 Mio Dosen mit einem Gesamtgewicht von rd. 3.000 to als Abfall anfallen.

ad c) Nach Schätzung der Vereinigten Metallwerke Ranshofen-Berndorf AG wird der Aluminiumverbrauch in Österreich in den nächsten Jahren um durchschnittlich 4 % p.a. ansteigen, in nächster Zukunft wird der Großteil des Verbrauchs auf den Bereich "Konstruktion" (Fassaden, Fenster etc.) entfallen.

Zu Frage 3:

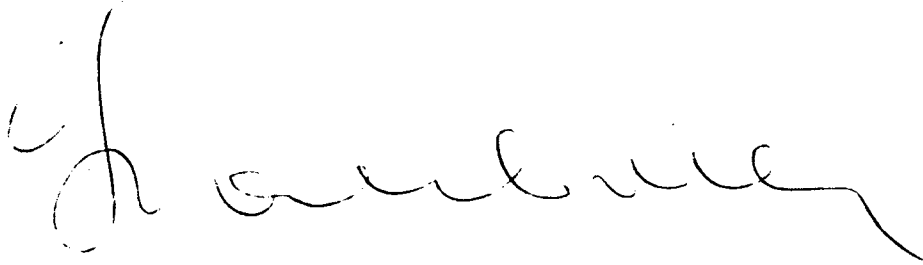
Um für den nach Aufnahme einer heimischen Dosenproduktion zu erwartenden Mehranfall gewappnet zu sein, werden derzeit zwischen der heimischen Aluminiumindustrie, den Getränkeabfüllern, dem Altstoffhandel und Organisationen, die sich mit der Aufbringung von Altrohstoffen befassen, Gespräche in Richtung auf die Erstellung eines Recyclingkonzeptes geführt. Hierbei wird überlegt, an Stellen, wo mit einem konzentrierten Anfall von leeren Dosen zu rechnen ist, eigene Sammelbehälter aufzustellen, in denen die Dosen nicht nur gesammelt, sondern aus Gründen der besseren Ausnutzung der Transportkapazitäten bereits zerdrückt werden. Auch werden Lösungen für die Probleme zu finden sein, die sich aus der starken Vermischung von

**DER BUNDESMINISTER  
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

- 3 -

Aluminiumdosen und Weißblechdosen und durch die Verunreinigung des gesammelten Materials mit Getränke- und Speiseresten ergeben.

Um diese Probleme gewichten zu können, ist geplant, nach Durchführung eines drei Monate dauernden Kleintests einen Großversuch mit einer Dauer von einem halben Jahr zu starten, bevor ein endgültiges Sammelkonzept erstellt wird, das die Erfassung zumindest der Getränkedosen aus Aluminium zum Ziel hat.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. ...', is written across the middle of the page.